

Was ist FMD?

Funktionelle Myodiagnostik (abgekürzt FMD) ist eine Untersuchungsmethode für Ärzte, Zahnärzte und Physiotherapeuten, die seit 2004 von der österreichischen Ärztekammer mit einem komplementärmedizinischen Diplom anerkannt ist.

Das „Instrument“, mit der FMD arbeitet, ist der menschliche Muskel.

Durch Prüfung der Kraft einzelner Muskeln und durch Beobachtung deren Reaktionen auf bestimmte Reize ist es möglich, einen umfassenden Einblick in die funktionellen Zusammenhänge und Störungen des Organismus zu bekommen. Mit Hilfe des FMD-Tests können Aussagen darüber getroffen werden, wo die Schwachstellen des menschlichen Organismus liegen, und wie der Körper des Patienten sowohl auf Belastungen (wie Allergene, unverträgliche und schädliche Substanzen, Schwermetalle, chronische Infektionen, körperliche Fehlhaltungen, Störfelder, Kiefergelenksstörungen und anderes mehr) als auch auf unterstützende Maßnahmen (wie Heilmittel, Medikamente, manuelle Behandlung, usw.) reagiert.

FMD allein ist jedoch nicht ausreichend für eine Diagnose. Eine gezielte Anamnese sowie zusätzliche klinische Untersuchungen, Labor, Ultraschall, Röntgen usw. sind notwendig, um eine fundierte Aussage über mögliche ursächliche oder beeinflussende Faktoren für ein entsprechendes Krankheitsbild zu treffen. FMD ist somit „nur“ ein Hilfsbefund.

Der FMD-Test ist wie viele andere klinische Untersuchungsmethoden (wie z.B. das Abhören von Herz und Lunge, die manuelle Untersuchung des Bauches oder die Beurteilung eines Röntgenbildes) von der subjektiven Einschätzung des Untersuchers abhängig.

Geschichtliche Entwicklung

Der amerikanische Arzt George Goodheart entwickelte seit 1964 diese Untersuchungsmethode damals unter dem Namen „Applied Kinesiology“ (abgekürzt AK). Kinesiology hat nichts mit dem Wort „chinesisch“ zu tun, sondern ist zusammengesetzt aus den beiden griechischen Worten „kinesis“ (=Bewegung) und „logos“ (=Lehre) und bedeutet somit „Bewegungslehre“. George Goodheart begründete 1974 zusammen mit einigen seiner ersten Schüler das International College of Applied Kinesiology (ICAK) als internationale Organisation zur Förderung von Forschung und Lehre auf dem Gebiet der AK. Seit dieser Zeit beschränkt sich die ICAK auf die Ausbildung ausschließlich von Ärzten und staatlich anerkannten nicht-ärztlichen Heilberufen.

Bereits kurze Zeit nach Gründung der ICAK gründeten amerikanische AK-Therapeuten eine reine Laienorganisation namens „Touch-for-Health“ (TFH), um Patienten und interessierten Laien eine vereinfachte Form des Muskeltests meist kombiniert mit einfachen Reflexpunkt- und Akupressur-Therapien als reine Selbsthilfe im familiären Bereich zu vermitteln. Im Verlauf der siebziger und frühen achtziger Jahre war die Expansion dieser Organisation so stark, dass bald Tausende von Laien, aber auch Therapeuten verschiedenster Richtungen in den USA diese auf den ersten Blick so verblüffend einfache Methode mehr oder weniger gut erlernten. Viele später entwickelte kinesiologische Methoden (z.B. „Angewandte Kinesiologie“, Psychokinesiologie“, „Edu-Kinestetik“) haben ihren Ursprung im „Touch-for-Health“.

Aufgrund der immer wieder bestehenden Verwechslungen mit den kinesiologischen Formen und der daraus entstehenden Probleme wurde 2014 in Abstimmung mit der Österreichischen Ärztekammer der neue Name „Funktionelle Myodiagnostik“ (FMD) eingeführt.

Wo liegen die Unterschiede zwischen FMD und Kinesiologie?

- *Viele kinesiologische Formen verknüpfen Diagnose und Therapie. So werden oft einfache Reflextherapien, Akupressur aber auch „energetische“ Therapieformen als „kinesiologische Übungen“ bezeichnet.*

FMD ist eine reine Untersuchungsmethode. FMD ist **keine** Therapieform. Ärzte und Physiotherapeuten, die ihre Patienten mit FMD untersuchen, setzen medizinisch sonst übliche Heilverfahren ein (z.B. konventionelle Medikamente, pflanzliche Heilmittel, Vitamine und Mineralstoffe,...).

- *Kinesiologen sind sehr häufig medizinische Laien ohne medizinische Vorbildung. Sie stellen sehr häufig ihre Diagnosen alleine auf Basis des Muskeltests, ohne Berücksichtigung anderer wichtiger Untersuchungsmethoden. Daher werden oft im Rahmen von „kinesiologischen Sitzungen“ falsche Diagnosen gestellt, falsche (und somit auch möglicherweise schädigende) Therapie-Empfehlungen gegeben und auch andere notwendige Diagnose- und Therapieformen unterlassen.*

FMD ist eine Untersuchungsmethode ausschließlich für Ärzte, Zahnärzte und Physiotherapeuten. Die Diagnostik der FMD erfordert eine umfangreiche, genau definierte, von der österreichischen Ärztekammer anerkannte Ausbildung und eine ständige Qualitätskontrolle.

- *Bei einigen kinesiologischen Formen erfolgt eine sogenannte „mentale Testung“: Das bedeutet, dass der Untersucher an eine Testsubstanz (z.B. Kuhmilch) denkt, dann die Muskelkraft prüft und so - je nach Veränderung der Muskelkraft - eine Diagnose (z.B. Kuhmilchunverträglichkeit) stellt.*

Auf eine ähnliche Art wird von Kinesiologen auch die „optimale“ Dosierung von Medikamenten „erfragt“.

Problematisch ist dabei einerseits eine deutlich höhere Fehlerquote der Testung und andererseits eine Integration einer geistlich-spirituellen Ebene in die Untersuchung.

Beim FMD-Test wird der Patient im Bereich von Haut oder Schleimhaut mit der tatsächlichen Testsubstanz (z.B. Kuhmilchpulver) in Kontakt gebracht und so - je nach Veränderung der Muskelkraft - eine Diagnose gestellt.

Die „richtige“ Dosierung von Medikamenten kann mit dem FMD-Test nicht ausgetestet werden. Die Dosierung von Medikamenten erfolgt nach medizinischem Wissen und der Erfahrung des Arztes.

- *Viele kinesiologischen Varianten integrieren in ihr diagnostisches und therapeutisches Konzept Botschaften und Techniken fernöstlicher Religionen oder esoterisches Gedankengut. Sie bieten ihre Methode manchmal auch als Möglichkeit der spirituellen Weiterentwicklung an.*

Problematisch bei diesen Formen der Kinesiologie ist hierbei eine bewusste oder auch unbewusste - möglicherweise negative - „spirituelle Beeinflussung“ des Patienten, ohne dass der Patient vorher darüber informiert wurde.

FMD im Gegensatz dazu ist eine körperlich ausgerichtete Untersuchungsmethode. Die spirituelle Ebene der menschlichen Existenz wird im Rahmen der AK-Untersuchung **nicht** einbezogen.

FMD als wertvolle Ergänzung

Das erste Ziel jeder - an biologischen Gesetzmäßigkeiten ausgerichteten - Heilkunde sollte sein, die eigentlichen krankmachenden Ursachen der Erkrankungen zu erkennen und diese erst im zweiten Schritt durch entsprechende Therapieformen zu beseitigen.

Der FMD-Test bietet eine wertvolle Ergänzung zu anderen medizinischen Untersuchungsmethoden, um dieses Ziel bestmöglich zu erreichen.